

# Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen



Erscheint werktags nachmittags mit dem Datum des folgenden Tages.  
Bezugspreis: Unmittelbar oder durch die Postanstalten 5 M. monatlich. Einzelne Nr. 20 Pf.  
Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21 295, Schriftleitung Nr. 14 574.  
Postfachkonto Dresden Nr. 2486.

Ankündigungen: Die 32 mm breite Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungs-  
zeile 2 M., die 66 mm breite Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Zeile 4 M.,  
unter Eingeladene 5 M. — Ermäßigung auf Geschäftsanzeigen.  
Schluss der Annahme vormittags 10 Uhr.

Zeitweise Nebenblätter: Landtags-Beilage, Synodal-Beilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der Staatsschulden und der Landes-Kulturrentenbank, Jahresbericht und Rechnungsabschluss  
der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzen auf den Staatsforstrevieren.  
Beauftragt mit der Oberleitung (und präselektierten Vertretung für den schriftstellerischen Teil): Regierungsrat Doenges in Dresden.

Nr. 9

Donnerstag, 13. Januar

1921

## Veratungen über die Uebertragung der Wasserstraßen auf das Reich.

N. Am 11. Januar sind im Finanzministerium zu Dresden Vertreter der Reichsregierung sowie der beteiligten 15 Länder zur Fortsetzung der Beratungen über die Uebertragung der Wasserstraßen auf das Reich zusammengetreten. Zur Begründung der Herren war der Staatsminister Feldt erschienen. In längeren Ausführungen verwies er auf die politische wie wirtschaftlich gleichbedeutenden Aufgaben, deren Lösung der Versammlung obliegt. Er betonte die Bereitwilligkeit der sächsischen Regierung, an der Durchführung des großen Werkes tatkräftig mitzuwirken, gab der Hoffnung Ausdruck, daß das Reich die so überaus wichtigen wasserwirtschaftlichen Interessen Sachsens nach Übergang der Elbe, eines Kleinod im Besitze Sachsens, erfolgreich wahren und namentlich auch die baldige Erbauung des Leipzig-Ester-Saale-Kanals in Verbindung mit dem Mittelland-Kanal durchzuführen werde.

## Beschlüsse des Eisenbahner- verbandes.

Berlin, 11. Januar. In der seit Sonntag tagenden Sitzung des erweiterten Vorstandes des Deutschen Eisenbahnerverbandes wurden Entschlüsse angenommen, die besagen:

Angesichts der durch die anhaltende Geldentwertung verursachten Preissteigerung auf allen Gebieten bleibt die Erhöhung des Feuerungspreises für die unteren Beamten und Arbeiter so erheblich selbst hinter den bescheidensten Erwartungen zurück, daß eine Verabreichung des Reichseisenbahnerpersonals angebracht ist. Was außerdem den besonderen Unwillen der an der Bewegung Beteiligten erregt, ist die unsoziale Abstufung der Zulagen.

Der erweiterte Vorstand beschließt, die bisher im Sechzehnerausschuß zusammengeschlossenen Verbände zu verlassen, die Einzelfront aufrechtzuerhalten, um durch gemeinsames Vorgehen den unbefriedigenden Teilerfolg zu einem Ergebnis zu führen, das den Leitungen der Eisenbahnerverbände ermöglicht, die Bewegung in geordneter Weise abzuschließen.

Der erweiterte Vorstand beauftragt den geschäftsführenden Vorstand des Verbandes, unter Berücksichtigung der vorstehend angeführten Gründe die Verhandlungen weiterzuführen und im Bedarfsfalle auch vor dem letzten gewerkschaftlichen Kampfmittel nicht zurückzutreten.

Die verantwortlichen Verbandsoffiziere, Bezirksleitungen, Ortsverwaltungen und Bevollmächtigten sind verpflichtet, sich angeklagten Teilnehmern mit aller Kraft zu widersetzen. Entsteht trotzdem irgendein Teilstreik, so haben sie die Verpflichtung, jede Verantwortung dafür abzulehnen.

Der erweiterte Vorstand des Deutschen Eisenbahnerverbandes legt Verwahrung ein gegen die unwahre Berichterstattung über die Verhandlungen des Sechzehnerausschusses mit der Regierung, wie sie in der „Koten Fahne“ besetzt wird. Der erweiterte Vorstand hält die Presseberichterstattung der „Koten Fahne“ um so bedenklicher, als sie geeignet ist, die Einzelfront der Eisenbahner zu zerbrechen. Er ersucht die Eisenbahner, sich durch dieses Treiben nicht betreten zu lassen und sich um so fester um ihre gewerkschaftliche Organisation zu scheren.

Am 12. d. M. vormittags werden Verhandlungen des Sechzehnerausschusses mit dem Vorstande des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes stattfinden.

Berlin, 12. Januar. Außer dem Deutschen Eisenbahnerverbande haben gestern auch die anderen Eisenbahnerorganisationen zu dem Ergebnis der Verhandlungen zwischen der Regierung und dem Sechzehnerausschuß Stellung genommen. Es sind zwar noch keine endgültigen Beschlüsse gefaßt worden, jedoch lassen die Beratungen bereits erkennen, daß die Zugeständnisse des Reichsfinanzministeriums als unzureichend angesehen werden dürften. Es wird den übrigen großen Eisenbahnerorganisationen eine Ergänzungskonferenz vorgeschlagen, die vom Sechzehnerausschuß der Reichs-

## Frankreich an Amerika.

### Der Versailler Vertrag als Grundlage.

Genf, 11. Januar. Am Jahrestag der Inkraftsetzung des Friedensvertrages, 10. Januar, legt der „Temps“ den Vereinigten Staaten von Amerika dringend nahe, für ihren Friedensschluß mit Deutschland ebenfalls den Versailler Friedensvertrag zur Grundlage zu nehmen, andernfalls würde die Isolierung Amerikas gegenüber den Verbündeten noch schärfer in Erscheinung treten, und in Deutschland würden sich die Anhänger der militärischen Revanche und der monarchistischen Restauration ermutigt fühlen. Diejenigen Nationen, die dadurch bedroht würden, müßten sich natürlich noch enger zusammenschließen, und dadurch würde Deutschland so zu leiden haben, daß es sich schnell genötigt sehe, England zu beruhigen. Dann ergreift sich das halbamtliche Blatt in Versicherungen an die Adresse Amerikas über die maßvollen und friedfertigen Absichten Frankreichs, dessen höchster Wunsch erfüllt sei, wenn die Vereinigten Staaten von Amerika die Führung ergreifen würden, um die Einigkeit und das Wohl aller Völker des europäischen Kontinents zu sichern und den großen Gedanken des Völkerbundes vollkommener zu verwirklichen. Den Linksparteien des

regierung gegenüber durchgeführt werden soll und dadurch der Rat der Beamten und Arbeiter ausreichend abgeschwächt werden soll.

### Note über den polnischen Terror in Oberschlesien.

Berlin, 11. Januar. In einer heute der Vorkonferenz in Paris übermittelten Note, die gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom übergeben worden ist, legt die deutsche Regierung in Ergänzung der in ihrer Note vom 4. d. M. gemachten Mitteilungen eingehend die von Tag zu Tag unerträglicher werdenden Zustände in Oberschlesien dar, wie sie sich dort bei den blutigen polnischen Raubüberfällen fortentwickelten. Unerhörte Gewalt- und Grauseltaten folgten in ununterbrochener Reihe. Die Polen übten in allen nur denkbaren Formen politischen Terror. Im Bereiche der Polizeidirektion Katowice sei seit dem Eintreffen der internationalen Kommission die Anzahl der Morde um rund 243 Proz., die der Raubüberfälle um 80 Proz. gestiegen. Die trostlose Lage in Oberschlesien habe ihre Ursache in der Unzulänglichkeit der Maßnahmen der internationalen Kommission, die es trotz der ihr zur Verfügung stehenden Truppenunterstützung, insbesondere energisch gegen die Verbrecher und Banditen vorzugehen, von den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung unparteiisch Gebrauch zu machen und die an Stelle der aufgelösten deutschen Polizei neue mit unerschrockenen Elementen stark durchsetzte Polizeikräfte besetzt habe, die in keiner Weise für ihre Aufgabe tauglich. Die deutsche Regierung erwartet von den verbündeten Regierungen, daß diese kein Mittel unversucht lassen, um der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit zu geben, sodaß eine freie, geheime und unbefugte Abstimmung möglich sei. Die der deutschen Note beigelegten Anlagen geben ein trostloses Bild von den gegenwärtigen Sicherheitsverhältnissen in Oberschlesien. In der Note wird eine Auswahl der besonders markanten Gewalttaten der letzten vier Monate gegeben. In dem Schlußstück der Anlagen werden 22 Fälle angeführt, in denen es Schwerkörperverletzungen gelang sei, nach vollzogener Tat die polnische Grenze zu überschreiten und ungefährdet polnisches Gebiet zu erreichen.

### Tätlichkeiten in der französischen Kammer.

Paris, 11. Januar. Wie „Journal des Débats“ meldet, kam es heute nachmittags in den Wandlungen der Kammer zu einem Zusammenstoß zwischen dem sozialistischen Abgeordneten Alexander Blanc und dem royalistischen Abgeordneten Leon Daubet. Nach einem heftigen Wortwechsel schriege Blanc Daubet, der seinerseits tätlich wurde.

Deutschen Reichstags gibt das Blatt abermals einen leisen Wink, durch eigenes Vorgehen in der Frage der Einwohnerversicherung die Lösung des Entwaffnungsproblems zu erleichtern und damit das republikanische Regime in Deutschland und den Frieden in Europa zu sichern.

### Die Ausgaben für die öster- reichischen Staatsbeamten.

Wien, 11. Januar. Der Hauptausschuß hat beschlossen, dem Antrag der Regierung auf Erfüllung der Forderungen der Staatsangestellten und Staatsbahnangestellten zuzustimmen. Das Mehrerfordernis für die Erfüllung dieser Forderungen sowie für die entsprechenden Maßnahmen der Länder und Hauptstädte beträgt schätzungsweise 4040 Mill. Kronen. Zur Deckung dieser Ausgaben sollen die Salz- und Tabakpreise, die Alkoholfsteuern und die Eisenbahntarife erhöht werden.

### Raoul Peret Präsident der französischen Kammer.

Paris, 11. Januar. Die französische Kammer hat Raoul Peret mit 344 Stimmen wiederum zum Präsidenten gewählt.

### Der neue englische Kolonialminister.

London, 11. Januar. An Stelle des zurückgetretenen Lord Milner wurde Lord Montagu zum englischen Kolonialminister ernannt.

### Wiedereröffnung der Sitzungen des französischen Senats.

Paris, 11. Januar. Wie die Deputiertenkammer, hat auch der Senat heute nachmittags unter dem Vorsitze des Alterspräsidenten, des Senators Denis, seine Session wieder eröffnet. In seiner Rede erklärte Denis u. a.: Deutschland müsse die Verpflichtungen des Vertrages von Versailles erfüllen und namentlich die geschuldete Summe bezahlen. Wenn das nicht gelänge, so sei Frankreich gezwungen, eine energische Politik zu betreiben.

### Die Sozialisten in der französischen Kammer.

Paris, 12. Januar. Der alten sozialistischen Fraktion sind 32 Deputierte beigetreten, sechs Deputierte haben sich ihre Erklärung vorbehalten, bis sie mit ihren Wählern Fühlung genommen haben. Der neuen kommunistischen Gruppe sind zwölf Abgeordnete beigetreten.

### Der Kampf der Türken und Griechen in Kleinasien.

Rom, 11. Januar. Der Agensia Stefano wird aus Konstantinopel unter dem 10. d. M. gemeldet: In Smyrna treffen andauernd Bewunderte aus den Abschnitten Bursa und Uschal ein. Der Widerstand der Türken in diesen Abschnitten wird stärker. Die Griechen machten nur einige Fortschritte in Richtung Inoghi. Auch im Abschnitt des Mäander rücken die Griechen vor, angeblich ohne auf türkischen Widerstand zu stoßen. Nach den letzten Nachrichten scheint es, daß die Griechen Denizli besetzt haben. Bedeutende griechische Verstärkungen sind dorthin abgegangen.

### Claudel Botschafter in Tokio.

Paris, 12. Januar. Wie das „Echo de Paris“ meldet, ist der französische Gesandte in Kopenhagen, Claudel, zum Botschafter in Tokio in Aussicht genommen worden.

### Todesurteil gegen einen Sinnseiner.

London, 12. Januar. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ wurde der Sinnseiner Murphy zum Tode verurteilt, weil er am 18. Oktober an einem Angriff teilgenommen hat, in dessen Verlaufe ein Soldat getötet und mehrere verwundet wurden.

## Wünsche Sachsens an das Reich im neuen Jahre.

Die Halbmonatsschrift „Der getreue Edart“ hat sich an die Minister- und Staatspräsidenten der Länder des Reiches mit der Bitte gewendet, die Wünsche der Länder an das Reich zu klären. Für den Freistaat Sachsen nimmt der Hr. Ministerpräsident Duff hierzu folgendermaßen das Wort:

Was uns am meisten am Herzen liegt, ist die Regelung des Lastenausgleichs für die Kosten der Erwerbslosenfürsorge. Sachsen hat nur 7,7 Proz. der Einwohner Deutschlands, aber rund 29 Proz. aller Erwerbslosen des Reiches! Im sächsischen Etat sind für Erwerbslosenunterstützung für das laufende Jahr nicht weniger denn 155 Mill. M. vorgesehen, eine Summe, die unser Land schwer belastet. Wir haben deshalb wiederholt vom Reiche verlangt, daß es diese Lasten gleichmäßig auf die Länder, im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, verteilt. Denn während uns die Kosten für die Erwerbslosenfürsorge nahezu erdrücken, hat Mecklenburg fast gar keine zu tragen, weil dort, was ja an sich nur erfreulich ist, keine Arbeitslosigkeit herrscht. Sachsen leidet also doppelt, einmal unter dem Darniederliegen seiner Industrie und außerdem durch die Kosten für seine rund 100 000 Erwerbslosen. Wir würden uns freuen, wenn das Reich im neuen Jahre den so schärfsten erwünschten Ausgleich endlich finden würde.

Sachsen wünscht ferner, daß der jetzige Bestand des Reiches gewahrt bleibe, daß deutsch bleibe, was bisher deutsch war, und daß alle Bewohner in einem einheitlichen Deutschland leben und hoffentlich wieder glücklich werden können. Wir haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß Sachsens Regierung die Reichsverfassung als oberstes Recht in Deutschland ansieht und auf dem Standpunkte steht, daß sie zwingendes Recht ist, daß insbesondere Reichsrecht das Landesrecht bricht.

Wichtige Arbeiten auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung werden in den nächsten Monaten diejenigen sein, die den Ausbau des Arbeiterrechtes, der Arbeiterversicherung, der Arbeitslosenversicherung, der Sozial-Gesetzgebung überhaupt betreffen. Sachsen hat zu diesem Zwecke bei der Gesandtschaft in Berlin eine eigene Vertretungstelle errichtet, durch welche darnach gestrebt wird, daß die Wünsche der sächsischen Arbeiterschaft an die Reichsgesetzgebung bei diesen Reformen nach Möglichkeit berücksichtigt werden. Wir hoffen, daß das Reich diese Wünsche Sachsens angesichts des Umstandes, daß wir zu 82 Proz. ein Industrieland sind, wohlwollend erfüllt.

Sachsens Regierung hat durch mich die Bereitwilligkeit ausgedrückt, an allen Arbeiten des Reiches mitzuwirken. Wir werden Einspruch erheben und Änderungen fordern, wenn es notwendig erscheint, wir werden zustimmend mitwirken, wenn ein guter und nützlicher Erfolg zu erwarten ist. Die großen, der Erledigung harrenden wirtschaftlichen Aufgaben, die Bergeschaffung der Bodenschätze und die Ruhrarmmachung unserer Wasserkräfte zur Wasserversorgung und Energieerzeugung sowie die Regulierung der Wasserläufe werden von uns in sozialistischem Sinne gefördert werden. Daß wir auf dem Gebiete der Ernährungspolitik einen langen Wunschzettel haben, versteht sich bei der Struktur unseres Landes von selber. Zwar haben die bisherigen Bemühungen Sachsens bei dem Reichsernährungsministerium, Sachsen besser mit Lebensmitteln zu versorgen, angesichts unserer Notlage wohl Beachtung gefunden. Ein Gleichgewicht zwischen Bedarf und Angebot ist aber bei weitem noch nicht erreicht, und wir können noch nicht sagen, daß die größten Schwierigkeiten für die sächsische Regierung überwunden wären. Soweit das Reich auf diesem Gebiete vorgeht, wird es unsere lebhafteste Unterstützung finden. Die Verhältnisse unseres vornehmlich industriellen Sachsens sind derartig, daß es selbst dann noch erhebliche Hilfe des Reiches braucht, wenn alle sächsischen Landwirte das vorgezeichnete Soll voll abliefern. Unsere gesamte Bevölkerung hofft, daß das Reich hier im kommenden Jahre erheblich durchgreifender helfen möge als bisher.

Wir sind seit langer Zeit bemüht, vom Reiche Staatsaufträge und Aufträge speziell auf dem Gebiete der Arbeiten des Wiederaufbaus für die



Nächste Schritte zu erhalten. Neben in die große Zahl unserer Exportindustrien...

Wir führen ferner Verhandlungen mit der Reichsregierung und dem Sozialen Ausschusse des Reichstages...

Ganz besonders aber erhoffen wir durch den zumeist in Gang gekommenen Apparat der Reichssteuerbehörden baldigst weitere Überwachungen von Reichssteuermaßnahmen...

Gerade sei betont, daß es eine Selbstverständlichkeit ist, gemeinsam mit dem Reich unaufhörlich auf die Möglichkeit einer Revision des Vertrages...

auch durch den Druck der Völker in Rußland auf die Nachbarn Europas eingewirkt wird.

Wenig sind wir in Sachsen daran interessiert, daß die Handelsbeziehungen mit den ehemals feindlichen Ländern wieder angeknüpft und weiter ausgebaut werden.

Ganz erheblich interessiert ist Sachsen an den Handelsprojekten des Reiches, weil die Fortentwicklung unseres Landes, speziell des westsächsischen Industriegebietes, von einem Anschluß an das projektierte deutsche Wasserstraßennetz...

Wer Sachsens Wirtschaftslage kennt, wird wissen, daß die vorgeschlagenen Maßnahmen nicht unbedeutend sind.

Der Schiedspruch über die Rheintonnage.

Berlin, 11. Januar. Über den Schiedspruch des amerikanischen Schiedsrichters in der Frage der Rheintonnage...

- 1. Rahmraum in Höhe von 250 150 t und Schlepplast in Höhe von 28 761 Pferdekräften; 2. die Einrichtung der Bahidischen Müllergesellschaft...

Der Schiedsrichter ist davon ausgegangen, daß für Wiederergänzungszwecke höchstens 14,34 Proz. Rahmraum und 2,3 Proz. Pferdekräfte Schlepplast von der Rheinflotte abzugeben sein werden.

Bestimmungen über die Flugplätze.

Berlin, 11. Januar. Der deutsche Regierung ist folgender Beschluß der Völkervereinigung vom 15. Dezember 1920 mitgeteilt worden:

- Bestimmungen über die deutschen Flugplätze in den Rheinländern und in der neutralen Zone. a) Fliegen im Rheingebiete. 1. Wenn die Herstellung von Luftfahrzeugen in Deutschland wieder aufgenommen sein wird...

Vom Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

Berlin, 11. Januar. Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hielt heute im Beisein des Reichskanzlers und des Reichsministers des Auswärtigen eine Sitzung ab.

Auflösung der Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene.

Berlin, 11. Januar. Durch Erlass des Reichskanzlers vom 7. Dezember 1920 ist die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene aufgelöst worden.

Nachdem die Durchführung der Kriegsgefangenen Deutschen in die Heimat in der Hauptsache beendet ist, ist in ihrem Einverständnis die im Januar 1919 erachtete, unter ihrer Leitung gestellte Reichszentrale...

Neue Reichsgesetze.

Berlin, 11. Januar. Im Hauptausschusse des Reichstages gab der Reichsminister Koch Auskunft über die im Ministerium ausgearbeiteten Gesetze.

Das Ergebnis der Waffenablieferung.

Berlin, 11. Januar. Nach Mitteilung des Reichsministers für die Entwaffnung Staatsleiter Dr. Peters ist das Ergebnis der freiwillig abgelieferten, angekauften, beschlagnahmten und angemeldeten Waffen nach dem Stande vom 10. d. M.: 932 Gewehre, 246 357 Pistolen...

Wissenschaft und Kunst.

Opernhaus. (Hofoper „Kariha“, Hans Hollmann a. G.) Offenbar als Ersatzmann für den Hofkapellmeister Hans Hollmann vom Stadttheater in Nürnberg als Kapellmeister auf.

Wissenschaft und Technik. Aus Berlin wird gemeldet: Oskar Dr. Wilhelm Schlenk in Wien übernimmt den vormaligen Lehrstuhl der Chemie an der k. u. k. Universität als Nachfolger Emil Fischers.

Der diesjährige Ingenieurtag findet auf Beschluß des Vorstandes des Vereins Deutscher Ingenieure vom 25. bis 27. Juni in Kassel statt.

Bücher müssen Ausländer, die an den deutschen Hochschulen studieren wollten, ihre Gesuche um Zulassung einen Monat vor Beginn des Semesters bei der von ihnen gewünschten Universität oder Technischen Hochschule einreichen.

Eine hohe Auszeichnung wurde vor kurzem dem Stadtbaurat A. D. Theodor Becker in Liegnitz verliehen, der im Juni 1920 seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Die ihn zweimal nach Lapland, ferner nach dem Ural, dem Kaukasus und nach Ägypten führten. Er hat nicht nur gesammelt, sondern auch das Leben der Vögelarten in der Natur genau beobachtet...

DA. Aus Rom schreibt man uns: Ausgrabungen in Cerri (Provinz Cagliari) haben zu der Entdeckung eines vollständigen Tempels aus der mykenischen Epoche geführt.

Eine zukunftsreiche phototechnische Erfindung, die besonders für die Filmindustrie von großer Tragweite sein dürfte, ist dem wissenschaftlichen Mitarbeiter einer großen Münchener Trockenplattenfabrik, Dr. Lappo-Cramer, gelungen.

lichen Müdigkeit, da ein Stamm Phosphoramin nur 1 M. kostet. Dr. Traube, der Erfinder der Wochromie-Farbenphotographie in München, hat dieses Verfahren bereits für seine Farbenphotographie in großen eingeführt.

Die Arbeit der von 13 Verbänden anwesenden Vertreter beschäftigte sich in erster Linie mit der Festlegung der Sitzungen des neuen Verbandes, dessen Zweck die Zusammenfassung der gesamten deutschen Künstlerkraft zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen gegenüber den Reichsbehörden...

Die Arbeit der von 13 Verbänden anwesenden Vertreter beschäftigte sich in erster Linie mit der Festlegung der Sitzungen des neuen Verbandes, dessen Zweck die Zusammenfassung der gesamten deutschen Künstlerkraft zur Vertretung ihrer wirtschaftlichen Interessen gegenüber den Reichsbehörden...

Ein Institut für religiöse Kunst in Köln begründet worden. Seine Aufgabe soll darin bestehen, die seit langem verlorengegangene Verbindung zwischen Künstler und Religion herzustellen, durch die allein eine neue christliche Kunst begründet werden kann.





wehre bereits eingezogen. Untersuchungen haben bisher in 1086 Städten, Landgemeinden, Gutsbezirken stattgefunden. Die Einzugslisten der Organisationsstellen und die Durchführungen werden planmäßig fortgesetzt.

**Aus der preussischen Landesversammlung.**

Berlin, 11. Januar. Die preussische Landesversammlung nahm den Haushalt der Landwirtschaft an, der 50 Millionen für Eidelangen bewilligt, ebenso den Entwurf über die Bereitstellung von Mitteln zur Urbarmachung von staatlichen Mooren. Der Entwurf über die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Schiffbauwirtschaft von Danzow gelangte ebenso zur Abstimmung, wobei sich die Beschäftigten des Hauses herausstellte.

**Der Reichstasch für das Versicherungsgewerbe.**

Berlin, 11. Januar. Die Erneuerung des Reichstasch für das Versicherungsgewerbe bildet den Gegenstand eines Schlichtungsverfahrens im Reichsarbeitsministerium. Nach vierwöchigen Verhandlungen unter dem unparteiischen Vorsitz des Staatsanwalters a. D. Dr. Edelmann, des Regierungsrats Dr. Beigert vom Reichsarbeitsministerium und des Regierungsrats Dr. Borgert vom Reichsaufsichtsamte für Lebensversicherung wurde heute morgen gegen 2 Uhr ein einstimmiger Schlichtungsbeschluss gefasst, der sich auf die Hauptfragen des Tarifstreites erstreckt. Die Arbeitszeit wird auf 46 Stunden bei durchgehender Arbeit, auf 48 Stunden bei geteilter Arbeit festgesetzt. Das Entlohnungssystem wird unter Beibehaltung der Berufsleiterzulagen und Abschaffung der Lebensalterzulagen gänzlich neu geregelt. Die Erhöhung der Gehaltsbezüge gegen das letzte Wirtschaftsjahr 1920 beläuft sich auf durchschnittlich 8 bis 12 Proz. Dazu kommt die Wiederherstellung der Beihilfenzulage auf jährlich 2000 M. Die gleiche Bezahlung männlicher und weiblicher Angestellter wird ausgedrückt. Ebenso sollen die Bestimmungen über die Urlaubsgewährung sowie über die Fortzahlung der Gehaltsbezüge während einer Erkrankung eine Verschärfung nicht erfahren. Bei dem Gewicht des einstimmig gefassten Schlichtungsbeschlusses dessen Annahme durch die Parteien sowie eine allseitige Verständigung über die noch verbleibenden Punkte des Reichstasch, der die Regelung der Gehalts- und Arbeitsbedingungen für mehr als 80 000 Angestellte im Versicherungsgewerbe bringt, erwartet werden.

**Die Urabstimmung der Eisenbahner.**

Berlin, 11. Januar. Bei der Urabstimmung über den Streik der Eisenbahnbeamten haben sich dem bisherigen Ergebnis von 319 732 Beamten 255 000 angeschlossen, davon für den Streik 198 963 oder 69,3 Prozent. Es ist anzunehmen, daß die Verabschiedung der noch nicht vorliegenden Ergebnisse aus Süddeutschland der Prozentsatz für den Streik noch wesentlich heruntergehen wird, voraussichtlich bis unter 50 Proz.

**Die Erfurter Waffenschiedungen.**  
Erfurt, 11. Januar. Die Erfurter Waffenschiedungen geht weitere Kreise. Unter den neuwerbenden Berufenen befindet sich der Lagerhalter Wenzel von der hiesigen Treuhändergesellschaft. Es steht fest, daß die Waffenteile aus Beständen der Reichstreuhändergesellschaft stammen.

**Konferenz der Ernährungsminister.**

Dresden, 12. Januar. Die Konferenz der deutschen Ernährungsminister, die, wie gemeldet, am 15. Januar in Dresden stattfindet, wird sich u. a. mit den Preisen von Getreide der Ernte für 1921 befassen. Dann soll eine Aussprache über Ein- und Ausfuhr erfolgen, sowie über die Preisgabe der Einfuhr von Rohstoffen, der Herstellung von Schmalz und kondensierter und trockener Milch. Schließlich sollen Grundzüge für die Abgabe von verbleibendem Mehl für Zwecke der vertraglichen Schwereinsetzung aufgestellt werden.

**Die Annahme des Oberleutnants Bogel.**

Berlin, 11. Januar. Wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, ist die Auffassung, daß die Annahme des Oberleutnants Bogel bereits rechtsgültig sei, irrig. Es handelt sich nur um den Beschluß der Strafkammer. Die Entscheidung liegt bei dem Landgericht II, das erst im Laufe der nächsten Tage Beschluß fassen wird. Wie das Blatt hört, ist kaum daran zu zweifeln, daß das Landgericht der Auffassung der Strafkammer nicht beitreten und die Annahme Bogels ablehnen wird.

**Die Bestrafung der Preistreiber in Oesterreich.**

Wien, 11. Januar. Die Bundesregierung hat die Vorlage über die Bestrafung der Preistreiber, des Schleichhandels und anderer ausbeuterischer und die Versorgung der Bevölkerung gefährdender Handlungen dem Nationalrat unterbreitet. Der Entwurf sieht eine beträchtliche Verschärfung der Strafverfügungen vor.

**Die Lage in Finnland.**

Helsingfors, 11. Januar. Bis jetzt haben 2000 Legionäre die Stadt Hiume verlassen. Ebenso haben finnische Kriegsschiffe den Hafen verlassen. Die Legionäre, welche die Inseln Begla und Arbo besetzt hatten, sind in Hiume gelandet. Das Überkommen zwischen General Cavotta und den Vertretern von Hiume ist somit ausgeführt.

**Stapellauf des ersten polnischen Kriegsschiffes.**

Da. Danzig, 11. Januar. In Danzig hat dieser Tage der Stapellauf des ersten polnischen Kriegsschiffes stattgefunden. Das Kriegsschiff wurde auf den Namen des polnischen Staatsoberhauptes Piłsudski getauft.

**General Wrangels Flotte.**

Toulon, 11. Januar. Nach Übermittlung mit der französischen Regierung hat General Wrangel beabsichtigt, seine ganze Flottenflotte nach Marseille zu lenken, während seine militärische Flotte in Algier abgerufen werden soll. Die Flottenflotte, etwa 15 an der Zahl, haben sämtlich volle Besatzung.

**Die französische Heeresvorlage.**

Da. Paris, 11. Januar. Im Kriegsministerium arbeitet man augenblicklich an der Heeresvorlage, die binnen kurzem der Deputiertenkammer vorgelegt werden soll. Die Vorlage will die Anzahl der Offiziere auf 30 000 festlegen.

**Französischer Ministerpräsident Lehgues über die auswärtige Lage.**

Paris, 12. Januar. In der gestrigen unter dem Vorsitz Millerands im Champs gehaltenen

Sitzung des Ministerrates berichtete der Ministerpräsident Lehgues über die auswärtige Lage. Der Kriegsminister Ribbert legte einen Entwurf zur Unterzeichnung vor, der die Vollmacht der Mitglieder des Obersten Rates für das Jahr 1921 erneuert.

**Französische Ehrungen berühmter Amerikaner.**

Da. Washington, 11. Januar. Die Stadt Straßburg hat dem General Pershing in Würdigung des entscheidenden Anteils der Amerikaner an dem Bruch des U-Bootes an das „Kriegsdenkmal“ die Würde eines Ehrenbürgers der Stadt Straßburg verliehen. Ferner hat die juristische Fakultät der Pariser Universität den früheren Staatssekretär Root zum Ehrenbürger ernannt.

**Anatole France wird Kommunist.**

Da. Basel, 11. Januar. Wie aus Paris gemeldet wird, ist der berühmte französische Schriftsteller Anatole France der neugegründeten Partei der französischen Kommunisten beigetreten. Er war früherzeit ein intimer Freund des Sozialistenführers Jaures.

**Ein französisch-spanisches Wirtschaftsabkommen.**

Paris, 11. Januar. Wie der „Temps“ meldet, beabsichtigt die französische Regierung ein Parlamentarisch-mitglied mit einer außerordentlichen Mission in Madrid zu betrauen, um dort über ein französisch-spanisches Wirtschaftsabkommen zu verhandeln. Es handelt sich um finanzielle und kommerzielle Beziehungen, die zwischen den beiden Staaten konsolidiert werden müssen, weil der Handelsvertrag gekündigt wurde und ein Einverständnis über die Währungsfrage zwischen Spanien und Frankreich im Jahre 1918 bewilligten Credits erfolgen muß.

**Lloyd George und de Valera.**

Paris, 11. Januar. Dadas meldet aus London, daß zwischen dem Peter O'Hannagan als Vertreter de Valeras und Lloyd George eine Besprechung stattgefunden habe. Ein offizieller Empfang de Valeras sei noch nicht in Aussicht gestellt. Lloyd George hatte aber berichtet, daß er bereit sei, mit dem ermächtigten Vertreter des irischen Volkes zu verhandeln. Dadas fügt hinzu: Die Atmosphäre für einen Frieden zwischen Irland und England sei heute klarer als vor einiger Zeit.

**Die Verschärfung des englisch-irischen Kampfes.**

Da. London, 11. Januar. Im Laufe der letzten Woche hat die Regierung zahlreiche Dokumente aufgefunden, aus denen hervorgeht, daß die Sinnfeiner einen Aufstand gegen das Parlament planen. Für neue aggressive Absichten der Sinnfeiner spricht auch, daß sie fortgesetzt neue Scharen ihrer Anhänger nach London senden. Wie den Blättern aus New York gemeldet wird, forderte der Sekretär des irischen Sinnfeinerführers de Valera, Roland, in einer großen Rede in Amerika lebenden Irländer auf, gegen die in Amerika wohnhaften Engländer die Wutrede auszusprechen. Die New Yorker Zeitungen bezeichnen diese Rede als eine gefährliche Aufforderung zu Gewalttaten, und die „New York Times“ fragt, wie es überhaupt möglich sei, daß ein Mann, der solche Rede zu halten wagt, die Erlaubnis hätte, noch länger in den Vereinigten Staaten verbleiben zu können.

**Erfolge der ausländischen Bauern bei Kien.**

Paris, 11. Januar. Aus Helsingfors meldet die Agentur Ruffa-Union neue Erfolge der ausländischen Bauern westlich und nordwestlich von Kien. Nach Vernichtung der roten Garnison von Molawo seien die Russen nach Norden abgezogen, hätten die Bahnhöfe Kien-Borobianka abgeschnitten und seien auf Gostom, nordwestlich von Kien, marschiert. Zahlreiche Bauern hätten sich auf diesen Wege mit den Russen vereinigt, die im Besitze von Waffen und Maschinen gewachsen seien, die von den deutschen Truppen feinerzeit zurückgelassen und seit 1918 von den Bauern versteckt worden seien. Die Zahl der Russen werde auf 26 000 geschätzt.

**Meuterei unter den finnischen Soldaten in Ostpreußen.**

Kopenhagen, 12. Januar. Nach einem Telegramm aus Helsingfors meldet die Zeitung „Suomen“, daß kürzlich unter den finnischen Soldaten in Ostpreußen eine Meuterei stattgefunden habe. Etwa 40 Kommunisten seien entlassen und nach Kien übergeführt worden, wo die Führer erschossen wurden. Der Grund der Meuterei sei darin zu suchen, daß die Sowjetbehörden die Überführung der finnischen Kommunisten nach Petersburg planten. In Ostpreußen seien aus Estland etwa 400 Mann Sowjettruppen eingetroffen.

**Aus dem Votschasterrate.**

Paris, 11. Januar. Über die Gründe, welche die Regierung der Vereinigten Staaten veranlaßt haben, sich ferner nicht mehr an den Sitzungen des Votschasterrates zu beteiligen, wird der Agentur Havas heute vormittag aus Washington gemeldet: Döshou die Beamten des Staatsdepartements sich weigerten, diese Frage zu erörtern, geben sie zu, daß die amerikanische Regierung auf der in der nächsten Woche stattfindenden Beratung der Ministerpräsidenten nicht vertreten sein würde. Sie erkennen ferner an, daß der Votschasterrat den Vereinigten Staaten gestaltet habe, nach dem Kriege Verbindung mit Europa zu haben. Sie müßten aber zugeben, daß die weitere Vertiefung Amerikas im Votschasterrate als eine Anomalie anzusehen sei im Hinblick darauf, daß der amerikanische Senat den Friedensvertrag nicht ratifiziert habe. In der Rede wird nicht gesagt, wie die Agentur Havas heute verbreitet, daß Amerika sich an den ferneren Verhandlungen der Wiedergutmachungskommission und der Rheinisch-Westfälischen Kommission beteiligen werde. Die betreffende Rede der Agentur Havas findet demnach bisher keine Bestätigung.

Paris, 11. Januar. Dem „New York Herald“ wird aus Washington gemeldet: Der Eintritt der Vereinigten Staaten von Amerika in Sachen ihres Herbeibehaltens von den Beratungen des Votschasterrates wird durch eine direkte Note an den Votschasterrat in Paris Wallace erfolgen. Ebenso wird das Staatsdepartement den diplomatischen Vertretern der anderen am Votschasterrate beteiligten Mächte in Washington mitteilen, die amtlichen Kreise seien der Ansicht, daß kein anderes Vorgehen möglich sei, wenn man dem durch die Wahl zum Kandidaten gekommenen Willen des amerikanischen Volkes entsprechen wolle, da das Volk in entschiedener Weise den Votschasterrat abgelehnt habe.

**Der Stockholmer Reichstag.**

Stockholm, 11. Januar. Der Reichstag hat heute seine erste Sitzung in diesem Jahre

des Instituts A das Schnitzgen-Museum für christliche Kunst, dessen Direktor Dr. Fröh Wille das neue Institut leitet. Hier sind Werksstätten angegliedert, die praktische Belehrung erteilen sollen; daneben besteht eine theoretische Abteilung, die den Künstlern die unentbehrlichen Voraussetzungen an Wissen für die Arbeit auf dem Gebiete der religiösen Kunst vermitteln will. Die Arbeit des Instituts soll sich aber nicht nur auf die Ausbildung einer immanen beschränkten Schülerzahl erstrecken, sondern jeder Künstler soll hier Rat und Auskunft erhalten.

**Musik.** Aus Berlin wird gemeldet: Als nächste Arbeit der Staatsoper kommt am 5. Februar Richard Strauß' „Josephs Leinwand“ zur Aufführung in Deutschland. Die pantomimische Handlung von Graf Garry v. Kehler und Hugo v. Hofmannsthal wird in Szene gesetzt vom Balletmeister Krüller, der den Josef selbst verkörpert. Die Potiphar stellt Tina Darcieux dar. Die musikalische Leitung der Aufführung hat Richard Strauß persönlich.

— „Die Postmeisterin“ ist der Titel einer neuen dreitägigen Operette von Reichhart und Kessel. Das Werk erlebte am 3. Februar seine Uraufführung im Berliner Zentraltheater.

**Theater.** Aus Köln wird gemeldet: Der Vertrag mit dem Direktor Raymond von den Vereinigten Stadttheatern wurde von den Stadtverordneten in geheimer Sitzung im sieben Jahre verlängert; ebenso wurde seiner früheren Verpflichtung als Generalintendant nach erfolgter völliger Rehabilitation der Bühnen zugestimmt. Die Sozialdemokraten erklärten, daß ihre Zustimmung keineswegs ein Vertrauensvotum für Raymond bedeuten sollte, der besonders bei der Pflege des Schauspielers fortgesetzt zu berücksichtigen Kritik Anlaß gegeben habe. Sie empfahlen die Berufung eines besonderen Schauspielleiters.

**Opernaufführung.** (Leo Räblers „Lombardische Schute“.) Die Aufführung eines Musikdramas im Konzert- (Vereinshaus-) Saal!

Gegenüber den bisher gehörten Bruchstücken aus Opern des Dresdener Tonsetzers bedeutet die neue Schöpfung einen bemerkenswerten Fortschritt. Leo Räbler schrieb sich das Buch selbst, und zwar nach Hand v. Hoffensthal's Geschichte eines Wildes „Das Löfeln und die Angst“. Die Verse sind gut, und die knappe Handlung schreitet folgerichtig fort bis zu dem „Himmelsgewissen“ Schluß, der sich unaufrichtig poetisiert, oder doch weniger genau und doch hätte gestalten lassen. Es ist die Geschichte von dem alternden Roman Marco, der jungen unverständlichen Frau Silvia und dem gleichfalls jungen Walter Amadeo der italienischen Renaissance, wie sie schon oft auf die Szene gestellt wurde. Und doch finden sich manche eigenartige Züge des Geschriebenen. Als Musiker warzelt Leo Räbler ganz im Wagnerianismus, „doch sag ich nicht, daß das ein Fehler sei“. Die Sonne von Bayreuth leuchtet noch in lichtvoller Kraft, und sie wird weiter leuchten, zum Ruhme deutscher Kunst, deutschen Geistes und deutscher Wesenart, wenn viele der in jüngster Zeit aufgetauchten und hochgehenden „Kometen“ erloschen sind. Im Anfang war die „Melodie“, nicht der Klang, oder gar der Nur-Klang. Räbler tut von sich aus recht daran, seinen Musikheiligen treu zu bleiben. Es ist in der Hauptsache Gefühlsmusik, die er bietet, und zahlreiche Stellen, wie das Nachspiel der Abschiedsszene im ersten Akte des „Dramatischen Liedes“ und die wahrhaft liebevolle Zeichnung des Malers Amadeo zeigen das Bestreben des Tonsetzers, in der Sprache seines Meisters Eigenes zu geben. Die sonstigen Ankünfte wirken im Hinblick auf das in sich geschlossene Ganze wenig besagen, sie entspringen letzten Endes aus der streng leitmotivischen bez. leitmotivischen Arbeit. Opernaufführungen im Konzertsaal haben ihre Unzulänglichkeiten, die Wirkung auf der Szene mit dem dekorativen Drum und Dran wird erschwerter sein, als die Möglichkeiten hier gegeben waren. Die Aufführung war mit größter Sorgfalt vorbereitet. Erste Kräfte der Staatsoper hatten

mit Frau Wlaschke-von der Osten (Silvia), anfangs etwas indispontiert, sang sich bald frei und führte den zweiten Teil als große Könnlerin. Ihr zur Seite Kurt Taucher (Amadeo), glänzend und kraftvoll von der ersten bis zur letzten Note. Auch Robert Durgs Leistung als Marco war aus einem Guß. Ausgesprochen hielt sich das Philharmonische Orchester. Daß manches zu groß klang, liegt an den Eigenmächtigkeiten einer Saal-aufführung. Der dirigierende Komponist wurde mit seinen Söhnen wiederholt gestört. S. P.

\* Die Vereinigung ehem. Schüler höherer Lehranstalten Dresdens veranstaltete im Konzertsaal des Ausstellungspalastes ihre Stiftungsfeier. Der erste Vorsitzende Bankbeamter Curt Lauschmann begrüßte die Teilnehmer und gab ein Bild der steigenden Entwicklung des Vereins. Aus der Reihe der künstlerischen Darstellungen seien die feinsinnigen Liebeslieder der Kammerängerin Eliza Stänger (Staatsoper) und die reizvollen Sprechvorzüge Alexander Wierichs (Schauspielhaus) besonders hervorgehoben. Auch die von Otto Borucka (Staatsoper) gespielten Colloquien fanden lebhaften Beifall. Später tanzten 24 Kinder des Reichstheatertheaters nach Gounods „Fantasio“ einen sehr wirkungsvollen und sofort zur Wiederholung begehrten Reigen unter Leitung des Balletmeisters Adolf Gassert. Eine Sammlung zugunsten der heimattreuen Oberschlesier ergab 636 M.

\* Sächsischer Kunstverein zu Dresden, Bräuhäuser Terrasse. Der bisherige verdiente Vorsitzende, Dr. Wirtl. Geh. Rat Dr. Schelcher, der die Leitung des Sächsischen Kunstvereins seit dem 15. Mai 1914 innegehabt hat, hat mit Ende 1920 sein Amt niedergelegt und ist aus dem Vorstand ausgeschieden. An seine Stelle hat der Gesamtverband Hrn. Wirtl. Geh. Rat Dr. Nikolaus Strafen v. Seebach in den Vorstand gewählt und ihm den Vorsitz übertragen. Graf Seebach hat diese Wahl angenommen.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Mitteilungen der Sächsischen Staatsoper. Opernhaus. Freitag, am 14. Januar wird an Stelle „Joseph in Ägypten“ „Der Evangelist“ aufgeführt. Die Hauptrollen sind wie folgt besetzt: Friedrich Engel — Julius Püttig, Martha — Olga Stänger, Magdalena — Helene Jung, Johannes Freudenhofer — Friedrich Wlaschke, Kathos Freudenhofer — Fröh Bogelstrom, Lezer Illeretz — Ossi Kähler, Anton Schnapp — Ludwig Ermold. Musikalische Leitung: Kurt Strieker. Spielzeitung: Georg Teiler. Beginn 7 Uhr. — Sonnabend, am 15. Januar „Bohème“. Beginn 7 Uhr.

Schauspielhaus: Nächste Wiederholung des Lustspiels „Dyckers Erben“ von Robert Grösch in der bekannten Fassung am Freitag, den 14. Januar. Spielzeitung: Alexander Wierich. Beginn 7 1/2 Uhr. — Am Sonnabend, den 15. Januar wird nach längerer Pause die Komödie „Was ihr wollt“ von Shakespeare wieder in den Spielplan aufgenommen. Spielzeitung: Berthold Viertel. Anfang 7 1/2 Uhr.

\* Mittwoch, den 12. Jan., 7 Uhr, im Palmengarten Violin-Konzert von Janny D. Gayndl.

\* Vorträge im Literarischen Verein, Januar bis März, an den Mittwoch-Nachmittagen 1/2 Uhr im Palmengarten: 19. Jan.: Prof. Dr. Köpcke: Aus der Geschichte des deutschen Männergesanges. — 20. Jan.: Erich Fonto: Weitere Dichtungen von Jean Paul, Claudius, Goethe u. a. — 2. Febr.: Aussprache-Abend. — 23. Febr.: Verlagshändler Erwin Kury: Schriftsteller, Buch, Publikum. — 9. März: Prof. Dr. Hildebrandt (Stuttgart): Die Werbung der Kunst. — 23. März: Dr. Felix Zimmermann: Goethes ungenutzene Jugenddichtung „Joseph“.

\* Die Karten für die Aufführung des Dresdener Turnganes, „Körperkultur und Körperlichkeit in Bühnenbildern“, am nächsten Sonntag vormittags 11 Uhr im Alberttheater sind ausverkauft. Eine Wiederholung der Veranstaltung ist geplant und wird in den Tageszeitungen bekanntgegeben werden.



abgehalten. Zum Präsidenten der Ersten Kammer wurde Graf Hugo Hamilton und zum Präsidenten der Zweiten Kammer Hermann Lindquist ernannt.

Die Wiederaufnahme der Brüsseler Konferenz.

Brüssel, 11. Januar. Wie hier verlautet, wird die Konferenz der Sachverständigen Ende Januar ihre Arbeiten wieder aufnehmen.

Eine polnische Anleihe in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Paris, 11. Januar. Nach einer Radio-meldung aus New York haben zwischen der polnischen und der amerikanischen Regierung Verhandlungen wegen des Abschlusses einer polnischen Anleihe in den Vereinigten Staaten von Amerika begonnen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die in Berlin am 11. Januar ausgegebenen Nr. 5 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Erlass betr. Auflösung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft angegliederten Vorstandes und Beirates; Bekanntmachung über Druckpapierpreise, sowie Bekanntmachung betr. Änderung der Anlage C zur Eisenbahnverkehrsordnung.

Örtliche Angelegenheiten.

Dresden, 12. Januar.

Das Stadtverordnetenkollegium wird sich in seiner morgen Donnerstag stattfindenden öffentlichen Sitzung mit einem Schreiben des Rates betreffend die Anträge der Stadtverordneten a) auf Beobachtung der Preisbewegung auf dem Lebensmittelmärkte, auf Verabreichung der Preise für die rationierten Lebensmittel, auf Verbesserung der Großverforgung hinsichtlich der Zusammenführung des Brotes und Unterbindung wucherischer Preisgestaltung; b) auf Veranlassung einer Vorphandlung mit den größeren Gemeinden Sachsens und sonstigen Interessenten zum Zwecke der Herbeiführung der Senkung der Lebensmittelpreise; c) auf Genehmigung der Verarbeitung der in gewerblichen Betrieben noch lagernden Vorräte an Erbsenmehl; d) auf Wiederaufhebung des Ruchenscheibensbeschlusses. Ferner stehen noch auf der Tagesordnung die Erhöhung der städtischen Beihilfe an den Freibörsen Erziehungsberechtigten, die Herstellung einer hohen Einfriedigung des Außenmarktplatzes an der Hauptmarkthalle, die Bewilligung einer Beihilfe an die Dresdner Schulpflegerinnen-Vereinigung usw.

Im Kolumnen der Fürsten- und Landesämter zu Weihen sind zwei der Kollatur des hiesigen Rates unterstehenden Freireisen anderweitig zu verleihen. Sie sind in erster Linie für Söhne von Mitgliedern der Stadtgemeinde Dresden bestimmt. Die Freireise umfasst freie Wohnung und freie Verpflegung in der Schule. Die Stelleninhaber haben noch an die Schulleitung zu entrichten 15 M. Aufnahmegebühren, 200 M. jährliches Schulgeld und rund 30 M. Lebenskosten sowie 15 M. Abgangsgeld. Bewerbergesuche sind bis zum 20. Januar bei dem Fürstencollegium, Landhausstr. 7, einzureichen.

Beim Bau der Augustusbrücke soll in 3 m Tiefe auf Neufährer Seite ein „Erdbecken“, d. h. ein sehr alter Kahn aus einem Stamm gehöhlt, wie solche noch bis in die Neuzeit z. B. auf dem Chiemsee in Oberbayern benutzt wurden, gesehen worden sein. Leider verstaumte man seinerzeit die Hebung dieses bedeutsamen Fundes. Die Lagerstelle ist nicht genau bekannt. Der einzige Kenner dieser Stelle ist vor kurzem verstorben. Wer sachdienliche Mitteilungen machen kann, wolle sich im Landesverein Sächsischer Heimatschutz, Dresden-K., Schlegelgasse 24 melden. Für die Hebung des Fundes haben Dresdner Holzindustrielle bereits Mittel gestiftet.

Eine Erwerbslosenunterstützung fand auch gestern wieder vor dem Landtagsgebäude aus Anlaß der beiden kommunistischen Anträge über die Erwerbslosenfrage statt. Auch diesmal bewegten sich wieder lange Ränge von Erwerbslosen mit Plakaten und roten Fahnen nach der inneren Stadt, wo sie von einer Postenkette der Sicherheitspolizei auf dem Postplatz und dem Theaterplatz aufgehalten wurden. Die verhältnismäßig schwache Besetzung der Postenlinie ermöglichte es jedoch den Erwerbslosen, diese zu durchbrechen, sobald sie nach dem Theaterplatz gelangten, wo sie sich am König-Johann-Denkmal versammelten. Eine Abordnung der Erwerbslosen begab sich dann in das Ständehaus, wo der Kommunist Giewert vor Eintritt in die Tagesordnung fordernde, daß die Polizeimannschaften zurückgezogen werden sollten. Außerdem beantragte er, die Kammerung eine halbe Stunde zu vertagen. Der Präsident schloß jedoch diese Anträge ab. Die Demonstranten verließen noch bis in die späten Nachmittagsstunden auf dem Theaterplatz. Zwei Kriminalbeamte wurden von der Menge verprügelt und ihnen ihre Kutze und ein Schlagring abgenommen. Ein betrübter Zug der Landesicherheitspolizei besetzte die Überfallene.

In einer Beamtenversammlung sprach gestern abend in den „Annenjulen“ das Mitglied des Beamtenausschusses der Sozialdemokratischen Partei Landgerichtsrat Ruben aus Berlin im Auftrage des sozialdemokratischen Beamtenausschusses für den Bezirk Ctsachsen über das Thema: „Demokratisierung der Verwaltung und Beamtenfragen“.

Der Bezirksverein Dresden im Landesverband der sächsischen Presse, die offizielle Berufsvertretung der Redakteure und Tageschefs, ver-

anstaltet am 5. Februar d. J. im Gewerkehause ein heiteres Ballfest unter dem Motto „Freude und Trappe“. Es ist dafür ein neuartiges Programm vorgesehen. Höhe und niedere Kunst im buchstäblichen Sinne des Wortes, namhafte Vertreter der Kleinkunst jeder Art haben sich in den Dienst der Sache gestellt, so daß ein auf heitere Noten gestimmtes, reiches Programm zu erwarten steht. Für die Leitung der Ballmusik sind die berühmten Operettenkomponisten Linke, Holländer und Gilbert gewonnen worden. Alte und neue Spiele und Tänze werden zu bewundern sein.

Die Lehrerschaft der 4. Volksschule versammelte sich heute mit den Klassen im Zeichenstube. Hr. Lehrer Horst Schmidt war am Weihnachtsmorgen nach kurzer Erkrankung im 60. Lebensjahre unerwartet gestorben. Durch Ton und Wort gedachte man in Schmerzen seiner seltenen Art und seiner aufopfernden Tätigkeit für das öffentliche Wohl neben seinem Beruf.

Der Volkskirchliche Lebensbund der Trinitatisgemeinde veranstaltete Freitag, den 14., und Montag, den 17. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Gemeindefaal, Trinitatisplatz 1, einen Aufführungsabend mit Vortrag von Ephoralsekretär Herrmann über: „Kirchenaustritt wegen Kirchensteuern!“ und Aussprache. Alle evangelisch-lutherische Gemeindeglieder sind dazu eingeladen.

Am 22. d. M. werden auf Ausweis 532 der Lebensmittelliste der Stadt Dresden, der als Voranmeldung bis Sonnabend, den 15. d. M., bei einem hiesigen Fleischer abzugeben ist, 125 g Weizenfleisch zu den in der Bekanntmachung enthaltenen Bestimmungen verteilt.

Sonnabend, den 15. d. M., werden auf jede Landesfestkarte der Stadt Dresden 80 g Butter zum Preise von 4,90 M. verteilt. Der Preis von 30,50 M. für ein Pfund stellt sich deshalb so ungewöhnlich hoch, weil die Stadt für Januar wiederum nur teure Auslandsbutter zugewiesen erhalten hat.

Am 8. d. M. ist in Aesha die Leiche eines etwa 18 bis 20 Jahre alten Menschen aus der Elbe gezogen worden. Der Tote ist 170 cm groß, hat dunkles langes Haar, rundes volles Gesicht, etwas Stumpfnase, hohe Stirn und ist bartlos. In seinem Besitze befand sich ein kleiner kegelförmiger Gegenstand, der oben mit Perlmuttereinlage versehen ist. Die Leiche besteht aus ungetriebenerem Metall (Zinn mit Zinnblei), langer Hofe, schwarzen Schnitzstiefeln, Normalhemd und Unterhose, sowie grauen Strümpfen und roten Hosenstrümpfen mit der Aufschrift „Frei Heil“. Sachdienliche Mitteilungen über die Person des Unbekannten werden an die Vermittlungszentrale, Polizeipräsidium, Zimmer 129 erbeten, wo auch sein Bild anliegt.

Aus einer Großmolkerei in Vorstadt Flauen wurden am 10. Januar oder in der darauffolgenden Nacht ein Fass mit 100 Fuder und ein Kessel mit 56 Fuder im Gesamtwerte von 4800 M. gestohlen. Die beiden Holzgefäße trugen den bekannten roten Ring, wie er für Margarinegefäße vorgezeichnet ist. Der Kriminalpolizei Lebtan, Tharandter Straße 5, bittet um sachdienliche Mitteilungen.

Sächsische Angelegenheiten.

Die Ziehung der Ersten Sächsischen Landeswohlthätigkeits-Geldlotterie findet vom 17. bis 25. Januar in Dresden in den Räumen des Löwenbräu, Eingang Landhausstraße, unter Aufsicht des Polizeipräsidiums statt. Lose zum Einzelpreis von 4 M. sind noch bei allen Staatslotterien-einnehmern und sonstigen durch Plakate kenntlichen Geschäften, sowie beim Hauptvertrieb, Invokavitplatz für Sachsen, Dresden, König-Johann-Straße 8, zu haben. Der Höchstgewinn beträgt im günstigsten Falle 125 000 M. Wir weisen noch besonders auf das Infanat im Anzeigenteile hin.

Chemnitz. Der Wohnungsausschuß der Gemeinde Zschornau im Erzgeb. löste sich wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Gemeinderat auf. Der Gemeinderat beschloß, seinen neuen Wohnungsausschuß zu wählen.

Planitz i. S. In den letzten Tagen sind hier drei Fälle von echten Pocken gemeldet worden, die miteinander in Zusammenhang stehen. Wegen der Weiterverbreitung der Seuche sind umfassende Maßnahmen getroffen worden.

Kannberg. In der ersten diesjährigen Stadtverordnetenversammlung zu Ehrenfriedersdorf kam es über die Wahl des Vorschers zu lebhaften Auseinandersetzungen. Die dort vorgenommene Wahl zweimal Stimmgleichheit ergab und sonst keine Einigung zu erzielen war, schloß Bürgermeister Dr. Krüger, dem Besche folgende, die Sitzung. In acht Tagen findet ein dritter Wahlgang statt.

Schneeberg. Die Spigen- und Weisworen-fabrikanten in Schneeberg hatten wegen Lohn-differenzen ihren Arbeitern zum 17. Dezember gekündigt. Nach langen Verhandlungen wurde eine Einigung erzielt und sämtliche Arbeiterinnen ab 4. Januar wieder eingestellt. Der Stundenlohn wurde um 60 Pf. durchschnittlich erhöht. Die Arbeiterinnen hatten höhere Forderungen gestellt.

Glauchau, 11. Januar. In der am Dienstag abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde der Vorstand durch Juras wiedergewählt, nachdem von bürgerlicher Seite erklärt worden war, daß man auf Gegenwärtige verzichte, obwohl die bürgerliche Fraktion die stärkste Gruppe sei und ihr daher eigentlich der Vorschersposten zustehe. Es wurden also wiedergewählt als Vorschers der mehrheitlich sozialdemokratische Kranenfassengeschäftsführer Denschel, der deutschnationalen Rechtsanwältin Wolf als erster Vizevorsitzer und der Bezirksangehörige Rudolph (Angestellten-Fraktion) als zweiter Vizevorsitzer.

Mittweida. Hier treffen die Holzarbeiter der hiesigen drei größten Fabrikbetriebe. Vom Holzarbeiterverband waren Forderungen gestellt worden, die trotz größter Wohlwollens vom Verband sächsischer Holzindustrieller als zu weitgehend abgelehnt wurden. Einigungsverhandlungen hatten bisher kein befriedigendes Ergebnis.

Weihen. Hier fand am Dienstag mittag vor dem Rathause und der Amtshauptmannschaft eine Arbeitslosenunterstützung statt. Die Teilnehmer hatten in einer Versammlung am Vormittag in der „Geißelburg“ die besonnenen Forderungen der Kommunisten im Landtag für die Arbeitslosen durchgesprochen und begaben sich von da aus in geordnetem Zuge nach dem Markt, wo von den etwa 600 Teilnehmern eine Abordnung zum Oberbürgermeister entsandt wurde mit dem Ersuchen, die Stadt möge die Forderungen der Arbeitslosen vertreten und unterstützen. Diese Unterstützung ist, soweit sie in der Nacht der Stadt steht, vom Oberbürgermeister Dr. Ky zugefugt und entsprechende Schritte sind bereits unternommen worden. Die Antwort des Rates wurde den vor dem Rathause harrenden Arbeitslosen von kommunistischen Stadtverordneten Kamp-rath mitgeteilt und von diesen bis auf wenige Gegner für genügend erachtet. Der Zug begab sich dann in voller Ordnung nach der Amtshauptmannschaft, um hier die Forderungen für die beteiligten ländlichen Arbeitslosen anzubringen.

Zittau. Eine Holzversteigerung, welche die hiesige Stadt veranstaltete, ist ergebnislos verlaufen, obwohl sie von etwa 150 Interessenten besucht war. Der Preis war von vornherein auf 400 M. für den Festmeter normiert worden. Ein Gebot darauf wurde jedoch nicht abgegeben, auch dann nicht, als der Schlag, der zur Abfuhr am günstigsten erfolgen ist, zu diesem Preise angeboten wurde, so daß schließlich die Versteigerung als ergebnislos abgebrochen wurde.

Pirna. Wie wir erfahren, ist bei einer Weihnachtseier der Firma Wilhelm Kaufmann von dem Inhaber der Firma und einigen Geschäftsfreunden aus dem Auslande, die bei der Feier zugegen waren, dem Bürgermeister Dr. Gaisch der Betrag von 20 000 M. für Zwecke der Wohlfahrtspflege und der Jugendfürsorge zur Verfügung gestellt worden. Die gleiche Summe wurde auch der Stadt Verdau, in der die Firma ein Zweigwerk besitzt, bereitgestellt.

Tageschronik.

Gardelegen, 11. Januar. Das Postflugzeug „D 33“, das gestern in Berlin-Johannisthal aufgeschlagen war und sich auf der Fahrt nach Braunschweig befand, ist um 1/2 12 Uhr bei heftigem Sturm über dem Welterger Forst abgestürzt und zertrümmert. Der Führer ist tot.

Riga, 11. Januar. Im Stadtmuseum von Riga experimentierten in dem dort gelegenen physikalischen Laboratorium mit furchtbarer Gewalt die dort aufgeschickerten Feuerwerkskörper und setzten in kurzer Zeit das ganze Haus in Flammen. Drei Menschen kamen ums Leben. Außerdem erlitten zwei Frauen durch Sprung aus dem Fenster schwere Verletzungen.

Rattowitz, 11. Januar. In Friedrichsgrube wurden am 10. d. M. zwei Dynamitbomben in das Gasthaus von Goltzki geworfen. Verluste an Mensch und Vieh sind nicht zu bezagen. Der angerichtete Schaden ist groß. 30 Ferkelschweine sind zertrümmert. Von den Tälern fehlt jede Spur.

Stockholm, 11. Januar. Ein Marineflugzeug stürzte gestern in den Schären bei Stockholm ab. Die beiden Insassen sind ertrunken.

Volkswirtschaftliches.

Freigabe von Guthaben in Österreich. Zur Sicherung der Vermögensabgabe in Österreich hatte die dortige Regierung Sperrenmaßnahmen gegen ausländisches Vermögen angeordnet. Wie die Handelskammer Chemnitz erfährt, sind durch eine vor kurzem ergangene Verordnung diese Maßnahmen insoweit wieder aufgehoben worden, als Vermögenswerte in Frage kommen, die der Abgabe nicht unterliegen. Das gilt insbesondere für in Österreich befindliche Guthaben und Wertpapierbesitz. Aber diese kann nunmehr frei verfügt werden.

Ausfuhr nach Saarbrücken. Im Verkehr mit dem Saargebiet ist ab 1. Januar 1921 infolge einer Einschränkung eingetreten, als die bis dahin vorübergehend nicht notwendigen Berechtigungsbescheine der Handelskammer Saarbrücken von jetzt ab wieder verlangt werden. Eine Ausnahme ist nur für Textilergänze zugelassen worden, für die nach wie vor ein Berechtigungsbeschein nicht erforderlich ist. Die von der Regierung betroffenen Firmen haben in der Weise zu verfahren, daß sie sich unmittelbar nach Auftragserteilung von dem Warenempfänger einen Berechtigungsbeschein schicken lassen müssen, der dem Ausfuhrantrag unbedingt beigelegt werden muß. Fehlt der Berechtigungsbeschein, so werden die Guthaben für die Verarbeitung des Antrags in voller Höhe und außerdem die Ausfuhrabgabe erhoben.

Das Handwerkamt. Eine neue, moderne Betonung der Einheit des gesamten Handwerks und in Verbindung damit die Betretung des Handwerks im Rahmen der Stadtverwaltung hat sich das Berliner Handwerk geschaffen. Die Handelskammer Berlin sagte nämlich folgenden Beschluß: „Die Einigung der bestehenden Handwerkskorporationen in die neue Stadtgemeinde Berlin soll — soweit eine einheitliche Zwangsordnung nicht gebildet wird — in der Weise geschehen, daß für jedes Handwerk die bestehenden Innungen in der Form eines sachlichen Innungsausschusses zur einheitlichen Betretung ihrer Interessen zusammengeführt werden. Den freien Vereinigungen wird die Möglichkeit geboten, sich an dieser Betretung zu beteiligen. Die in

jedem Handwerk so entstehenden Einzelvertretungen sollen zu einem Berliner Handwerkamt zusammengetreten, das von der Handwerkskammer nach den Grundsätzen der Selbstverwaltung zu organisieren ist. Die Vollversammlung erteilt zu diesem Organisationsplan ihre Zustimmung und bewilligt bis zur nächsten Staatsvergebung die dabei notwendig werdenden Mittel.“

Wäntliche Berliner Kurse vom 11. Januar. 5% Deutsche Reichsanleihe 77,20, 4% Deutsche Reichsanleihe 66,30, 3 1/2% Deutsche Reichsanleihe 60,40, 3% Deutsche Reichsanleihe 67,30, 3% Sächsische Rente 57,25, Hamburger Paketfahrt 201,75, Sania Dampfschiff 355,00, Norddeutscher Lloyd 205 1/2, Vereinigte Elektrizität 400,00, Bank für Baubank 189,00, Deutsche Bank 332,00, Diskontokommandit 256,00, Dresdner Bank 230,00, Leipziger Kreditanstalt 189,75, Deutsche Bierbrauerei 235,00, Badische Anilin 595,00, Bergmann Elektricität —, Wismarschiffte —, Bochumer Wäntfabrik —, Carlomagno Lothar 518,00, Chem. Fiedler 455,00, Chemn. Zimmermann 276,00, Daimler Motoren 319,00, Deutsch-Lugemb. 371,00, Deutsche Erdöl 247,5, Deutsche Wäntfabrik 335,00, Deutsche Ton-u. Stein 385,00, Deutsche Wäntfabrik 600,00, Donnermarkt 525,00, Dresdner Maschinen 402,00, Elberfelder Farben 489,00, Gelsenkirchen Bergwerk 380,00, Th. Göttschmidt 919,50, Göttsch. Maschinen 320,00, Göttsch. Wäntfabrik 555,00, Harpen Bergwerk 541,50, Hartmann Maschinen 365,00, Kaiser Eisen —, Kellmer —, Köhler Farben 463,00, L. H. H. & Co. —, Dütschewerke 465,00, J. A. Jahn-Alten 340,00, Kahl Porzellan 620,00, Lauchhammer 600,00, Laurahütte 359,00, Ludwig Löwe & Co. 488,00, Ludan & Co. 329,00, Rahl. Kappel 882,00, Rührberger Werke 460,00, Oberkref. Eisenabndeb. 333,00, Oberkref. Eisenindustrie 295,00, Pöbning Bergwerk 673,00, Plauen Eisen 255,00, Hermann Wänt —, Rheinische Metall 396,00, Rodt & Schneier 325,00, Rosenthal Porzellan 693,00, Sachsenwert 415,00, Sächs. Carlomagno 413,00, Sächs. Wäntfabrik 990,00, Sächs. Kammer 420,00, Sächs. Wäntfabrik 480,00, Schubert & Salzer 480,00, Sph. Schulz jr. 440,50, Sied. Wäntfabrik —, Siemens Glas 587,50, Wäntfabrik 665,00, Weier-Alten 350,00, Wunderlich 390,00, Zellwolleverein —.

Wien, 11. Januar. Die Staatskorrespondenz meldet: Die Verlobungen der hiesigen Bankhausweise der Österreichisch-Ungarischen Bank sind vorübergehend unterbrochen worden, weil die von den Kandidaten der Bank in Aussicht genommene Modifikation der Aufstellung den Gegenstand von Verhandlungen bilden, die noch nicht abgeschlossen sind. Inzwischen wird bekanntgegeben, daß der Umlauf an deutschösterreichischen Banknoten am 23. v. M. 29 494 603 474 Kronen betrug und gegen den Stand vom 15. v. M. eine Erhöhung um 549 079 377 Kronen erfolgte.

Land- u. Forstwirtschaftliches.

Erleichterung der Maßregeln zur Überwachung des Rauschbiers.

W. M. Zur schnelleren Wiederbefüllung der durch die Maul- und Klauenseuche verringerten Viehbestände hat das Reichsminister für im Juni angeordneten verschärfte Maßregeln zur Überwachung des eingeführten Rauschbiers erlassen. Danach darf die polizeiliche Beobachtung des eingeführten Viehes unter Leitung der Sammeltransporte ganz oder teilweise auch bei dem Abnehmer eines Leihtransportes stattfinden, falls der Viehbesitzer keine Bedenken hat. An ihn sind Anträge solcher Art zu richten.

Hauptgewinne der 2. Klasse 178. Sächs. Landeslotterie.

1. Ziehungstag am 12. Januar 1921. Durch Fernsprecher übermittelt, daher ohne Gewähr für die Richtigkeit. (Nachdruck verboten.) 20 000 M. auf Nr. 59064. — 20 000 M. auf Nr. 20780. — 5000 M. auf Nr. 1135. — 3000 M. auf Nr. 46516 61946 75174 101669. — 2000 M. auf Nr. 3991 7297 12117 19417 57968 92887 114882. — 1000 M. auf Nr. 1468 5827 9399 20265 21300 22333 34327 35150 39798 41030 45731 47359 57095 66030 77698 80091 81766 82820 98119 98329 102023 111672 117725 119771.

Die vollständige Liste der heute gezogenen Gewinne erscheint in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Wetterbericht der Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme vom 12. Januar 7 Uhr früh.

Table with 7 columns: Station, Temp. gestern, Wind, Niederschlag, Temp. heute, Wetter. Rows include Leipzig, Bautzen, Zittau, Chemnitz, etc.

Wasserkände der Elbe und Moldau.

Standort: Dresden, Elbe, 11. Jan. — 20 Fuß + 86 + 32 + 23 + 53 — 87 12. Jan. — 20 + 2 + 76 + 36 + 35 + 68 — 91

Der Nachdruck aus dem Inhalt der Sächsischen Staatszeitung ist erlaubt. Für den Nachdruck der Originalaufsätze ist Quellenangabe Bedingung.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: Verwaltungsdirektor Rechnungsrat Müller in Dresden.



Ämtlicher Teil.

I.

Nachdem das für die Gewährung von Ortsaufschlägen an die Reichsbeamten maßgebende Ortsklassenverzeichnis nach der Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen vom 21. Dezember 1920 (Reichs-Ges. Bl. S. 2155) abgedruckt worden ist, werden die staatlichen Klassenstellen gemäß § 4 Absatz 1 des sächsischen Beamtenbesoldungsgesetzes vom 21. Mai 1920 (S. 117) angewiesen, die Ortsaufschläge an die planmäßigen und nichtplanmäßigen Beamten in den in der erwähnten Bekanntmachung des Reichsministers der Finanzen aufgeführten sächsischen Orten rückwirkend vom 1. April 1920 an und laufend nach dem Maße der Ortsklasse zu gewähren, in die sie nach dieser Bekanntmachung eingestuft worden sind (siehe Anlage).

Das Gleiche gilt ferner hinsichtlich der Ortsaufschläge der Lehrer usw. an öffentlichen Volksschulen (§ 1 Abs. 3 des Beamtenbesoldungsgesetzes vom 21. Mai 1920, S. 117) sowie der unter dem Tarifvertrag für die Angestellten bei der sächsischen Staatsverwaltung vom 13. August 1920, Nr. 1554 m I A P — fallenden staatlichen Angestellten.

II.

Den planmäßigen und nichtplanmäßigen Beamten, den Lehrern usw. an öffentlichen Volksschulen (§ 1 Abs. 3 des Beamtenbesoldungsgesetzes), den Wartegeld-, Ruhegeld-, Witwen- und Waisengeldempfängern sowie den unter dem Tarifvertrag für die Angestellten bei der sächsischen Staatsverwaltung vom 13. August 1920, Nr. 1554 m I A P, fallenden staatlichen Angestellten sind die auf den Monat Februar bezug. auf den Monat Januar am 31. Januar bezug. 1. Februar 1921 fälligen Dienstbezüge bereits am 29. Januar 1921 zu zahlen.

Dresden, am 11. Januar 1921. 9077

Das Gesamtministerium.

Anlage.

Table with 2 columns: Name and Code. Includes entries like Chemnitz, A, B, C, D, E, F, G, H, I, J, K, L, M, N, O, P, Q, R, S, T, U, V, W, X, Y, Z.

Die oben abgedruckte Bekanntmachung des Gesamtministeriums vom 11. Januar 1921 über Gewährung von Ortsaufschlägen usw. an die Staatsbeamten usw. hat auf die Beamten und Lehrer der Gemeinden und Verbände entsprechende Anwendung zu finden. (§ 1 des Gesetzes über die Befolgung der Gemeindebeamten vom 31. Juli 1920 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 280 —, Ziffer 1 der Richtlinien vom 17. September 1920 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 375 —.) Dresden, den 12. Januar 1921. 140 II G

Ministerium des Innern, II. Abteilung. 9078

Am 1. Januar d. J. hat sich die Gemeinde Weichsdorf (Amtsh. Ramens) mit der Gemeinde Zschönbach-Wohla in der Weise vereinigt, daß erstere in der letzteren aufgeht. 3113 II G Dresden, am 11. Januar 1921. 9076

Ministerium des Innern.

Am 1. Januar d. J. hat sich die Gemeinde Weichsdorf (Amtsh. Ramens) mit der Gemeinde Zschönbach-Wohla in der Weise vereinigt, daß erstere in der letzteren aufgeht. 3113 II G Dresden, den 11. Januar 1921. 9071

Wirtschaftsministerium.

Auf Antrag der Sattler- und Tapezierer-Zwangsgewerkschaft zu Borna wird deren Bezirk, nachdem die Mehrheit der beteiligten Handwerker zugestimmt hat, auf den Bezirk des Amtsgerichts Borna und der Gemeinden Redewitz, Lippendorf und Spahndorf ausgedehnt. IV 1625 C Leipzig, den 11. Januar 1921. 9067

Die Kreisbauernschaft.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Auf Grund des Ges. v. 27. Mai 1918 zu Bef. v. 1. d. d. Schulstelle zu Caspar. Gef. Dienstein. Wohnung im Schulh. Gartengenuß. Berg. für Sommerkuren und Fortbildungsschulunterricht. Ent. des Rabelarbeitsunterrichts durch die Frau d. E. erwünscht. Bem. (§ 4 der Aufst. v. o. Ges.) sind bis 5. Febr. einzureichen.

Auf Blatt 190 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Braun & Co. in Golditz betr., ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. Sie ist mit allen Aktiven und Passiven auf die Firma Franz, Procterie Carl Braun in Golditz übergegangen. 9068 Amtsgericht Golditz, den 7. Januar 1921.

Auf Blatt 1287 des Handelsregisters, betr. die Firma Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft in Chemnitz, ist heute eingetragen worden: Die Generalversammlung vom 14. Dezember 1920 hat die Erhöhung des Grundkapitals um eine Million fünfhunderttausend Mark, bestehend in 1250 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1200 Mark, mithin auf einundzwanzig Millionen fünfhunderttausend Mark, beschlossen. Die neuen Aktien sind als Vorzugsaktien ausgehändigt. Die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals ist erfolgt. Demgemäß ist der Gesellschaftsvertrag in den §§ 2, 19, 25 und 26 abgeändert worden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 103 %. Die abgeänderten Paragrafen lauten jetzt: § 2: Das Aktienkapital beträgt M. 31.500.000.— und zerfällt in 12.500 Stammaktien zu je 200 Taler oder M. 600.—, 18.750 Stammaktien zu je M. 1200.— und 1250 Vorzugsaktien zu je M. 1200.—. (Abs. 1.) Der Vorstand der Gesellschaft ist nach vorheriger Genehmigung des Aufsichtsrats berechtigt, die Vorzugsaktien zum Schluß eines Geschäftsjahres, frühestens zum 30. Juni 1925, zur Einziehung zum Kurse von 120 % zuzüglich der bis dahin verdienten und etwa rückständigen Gewinnanteile zu kündigen, und zwar ganz oder teilweise, letzterenfalls im Wege der Auslösung. Die Vorzugsaktien können ferner auch in Stammaktien umgewandelt werden, wenn beide Aktiengattungen dies in getrennten Abstimmungen unter Festlegung der hierfür maßgeblichen Bedingungen beschließen und wenn daneben in einer gemeinsamen Abstimmung beider Aktiengattungen der gleiche Beschluß gefaßt wird. Wird die Umwandlung beschloffen, so erhalten die dadurch entstehenden neuen Stammaktien das gleiche Stimmrecht wie die bisherigen (Abs. 3). Abs. 2 ist nicht geändert. § 19: Bei den Abstimmungen haben die Stammaktien über M. 600.— je eine Stimme, die Stammaktien über M. 1200.— je 2 Stimmen und die Vorzugsaktien über M. 1200.— je 20 Stimmen. § 25: Von dem nach Abnahme der Abschreibungen und sämtlichen Rücklagen verbleibenden Reingewinn erhalten zunächst die Vorzugsaktien 6 % Gewinnanteil, sowie diejenigen Beträge, die in früheren Jahren etwa weniger als 6 % auf die Vorzugsaktien verteilt worden sind. Der Rest des Reingewinns wird, soweit die Rücklagen des Geschäftsjahres, in welchem die Liquidation erfolgt, bis zum Tage der Auszahlung; ab dann erhalten sie, bevor auf die Stammaktien etwas entfällt, 120 % auf den Nennwert; an dem weiteren Erlöse nehmen sie nicht teil. 9057 Amtsgericht Chemnitz, Abt. E, den 8. Januar 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 15901, betr. die Firma Reichs-treuehandelsbank Aktiengesellschaft, Zweigstelle Dresden in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma Reichs-treuehandelsbank Aktiengesellschaft bestehenden Aktiengesellschaft: Die Profutura des Geheimrats Hans Schetelig ist erloschen; 2. auf Blatt 13925, betr. die Gesellschaft Waren-verteilungs-Gesellschaft für Dresden und Umgebung mit beschränkter Haftung in Dresden: Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 28. Dezember 1920 aufgelöst worden. Der Direktor Anton Franz Hermann Friedrich, die Kaufleute Hugo Moritz Hemm, Anton Franz Eiegert und Ludwig Alexander Gustav Schrader, sowie die Geschäftsführer Wilhelm Barthel und Hermann Dobe sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Liquidator ist bestellt der Kaufmann Anton Franz Eiegert in Dresden; 3. auf Blatt 16023, betr. die Gesellschaft Waren-handels-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Kaufmann Hans Lange ist nicht mehr Geschäftsführer; 4. auf Blatt 16171: Die offene Handelsgesellschaft Alfred Meier & Co. in Dresden. Gesellschafter sind die Kaufleute Wilhelm Rudolf Alfred Meier und Kurt Ferdinand Oswald Meier, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1921 begonnen. Geschäftszweig: Papierzughandel. Geschäftssitz: Ritzauer Straße 31; 5. auf Blatt 3998, betr. die Firma Wagner & Rinne in Dresden: In das Handelsregister sind als persönlich haftende Gesellschafter eingetragen die Kaufleute Paul Wagner in Briesitz bei Dresden und Julius Kurt Wagner in Dresden. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1921 begonnen. Die Protokollen der Genannten sind erloschen; 6. auf Blatt 14145, betr. die Firma Max Wille in Dresden. Der Inhaber Max Ferdinand Wille ist jetzt Kaufmann. Die Firma lautet künftig: Weinhand „Wistra“ Joh. Max Wille. Geschäftszweig: Groß- und Kleinhandel mit Weinen und Likören, Schankbetrieb und Vertretungen in dieser Branche. Geschäftssitz ab 1. April 1921: Große Bräutigasse 10; 7. auf Blatt 16172: Die Firma „Jungbörn“ Joh. Arthur Röhl in Dresden. Der Kaufmann Edward Wilhelm Arthur Röhl in Dresden ist Inhaber. Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Wanderausstattungen und Sportgeräten sowie Betrieb kunstgewerblicher Erzeugnisse und Schriften der Jugendbewegung. Geschäftssitz: Marien-allee 1; 8. auf Blatt 16173: Die Firma Heilmann Reichlich in Dresden. Der Kaufmann Heilmann Reichlich in Dresden ist Inhaber. Profutura ist erteilt der Kaufmannsbesitzerin Gertrud Reichlich geb. Freid in Dresden. Geschäftszweig: Herstellung von Abzügen, Lagermetallen, Pastillen und Metalllegierungen, sowie Handel mit Eis- und Reumetallen. Geschäftssitz: Heinrichstraße 12, Gg. 9054 Amtsgericht Dresden, Abt. III, den 10. Januar 1921.

Das im Grundbuche für Kriebitzsch Blatt 254 auf den Namen des Mechanikers Max Edwin Wehder in Ebersbach eingetragene Grundstück soll am 1. April 1921, vormittags 10 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück, Nr. 636 des Flurbuchs, ist danach 9,1 Atr groß und auf 27.500 M. geschätzt. Es liegt an der Jeremiastraße entlang im Kriebitzschortel des Gemeindeforts, das darauf errichtete Wohngebäude, Ort.-Nr. 548, ist mit 18.780 M. bei der Landesbrandversicherungsanstalt versichert. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamt sowie der übrigen Nachweisungen über das Grundstück, besonders der Schenkungen, ist jedem gestattet. Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 21. Oktober 1920 veräußerten Besondereigentumsvertrages aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden würden. Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Verteilung des Erlöses die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des veräußerten Gegenstandes tritt. 9059 Amtsgericht zu Ebersbach, den 4. Januar 1921.

In das Handelsregister ist auf Blatt 389 eingetragen worden: Die Firma Max Pfeiffer in Klingenthal; Zweigniederlassung der in Grottel unter gleicher Firma bestehenden Hauptniederlassung, und als deren Inhaber der Uhrmacher und Optiker Gustav Pfeiffer in Grottel. Angegebener Geschäftszweig: Betrieb und Reparatur von Uhren, sowie von optischen Kristallen, Gold- und Silberwaren. 9069 Amtsgericht Klingenthal, den 6. Januar 1921.

Auf Blatt 467 des Handelsregisters ist heute die offene Handelsgesellschaft Weidenfer & Schmidt in Rabenstein und folgendes eingetragen worden: Gesellschafter sind a) Ernestine Pauline Weidenfer geb. Knobelshof, b) der Geschäftsführer Max Richard Schmidt, beide in Rabenstein. Die Gesellschaft ist am 15. Dezember 1920 errichtet worden. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Holzprodukten. 9068 Amtsgericht Rößchenbrunn, am 10. Januar 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden: 1. auf Blatt 13663 die Firma Leipziger Fuppenpfeife Joseph Wäl in Leipzig (Gohlis, Friedrichstr. 10). Der Kaufmann Heinrich Joseph Wäl in Leipzig ist Inhaber; 2. auf Blatt 19664 die Firma Concordia-Rotencollensfabrik Grisehaber & Co. in Leipzig (Gohlis, Friedrichstr. 13). Gesellschafter sind der Rotencollensfabrikant Josef Grisehaber in Leipzig und der Kaufmann Richard Knappendach in Röttha. Die Gesellschaft ist am 18. Oktober 1920 errichtet; 3. auf Blatt 19665 die Firma Gottlieb Daniel in Leipzig (Reichsstr. 18). Der Kaufmann Gottlieb Daniel in Leipzig ist Inhaber. Profutura ist erteilt an Clara verehel. Daniel geb. Heinzen in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Vertretung in und Großhandel mit Eisen- und Metallwaren, Haus- und Küchengeräten); 4. auf Blatt 19666 die Firma Ernst Kurt Friedemann in Leipzig (Kager, Borchstr. 23). Der Kaufmann Ernst Kurt Friedemann in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Stoffen und Textilien); 5. auf Blatt 19667 die Firma Arthur Strauß in Leipzig (Brühl 15). Der Kaufmann Ernst Arthur Strauß in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Kaufmannhandels- und Kommissionsgeschäft); 6. auf Blatt 19668 die Firma Wilhelm Heiman in Leipzig (Wallstr. 52). Der Kaufmann Karl Wilhelm Heiman in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Großvertrieb von Raggi's Erzeugnissen und Handelsvertretungen); 7. auf Blatt 19669 die Firma Rump & Rojewitz in Leipzig (Neudorf, Kohlgartenstr. 54). Gesellschafter sind die Kaufleute Otto Friedrich Rump und Arthur Rojewitz, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1921 errichtet worden. (Angegebener Geschäftszweig: Großhandel mit Papier und Pappen, Warenagentengeschäft und Handelsvertretungen); 8. auf Blatt 395, betr. die Firma R. F. Adlers Metallwaren in Leipzig: Karl Franz Adler und Otto Adl verw. Adler geb. Brumann sind als Gesellschafter ausgeschieden. In die Gesellschaft sind eingetreten die Firma Bäcker-Vertriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig als persönlich haftende Gesellschafterin und fünf Kommandaristen. Dr. phil. Kurt Hellmuth Kochler und Dr. Paul Franz Hermann v. Hofe sind nicht mehr persönlich haftende Gesellschafter. Zwei weitere Kommandaristen sind eingetreten; 9. auf Blatt 19116, betr. die Firma Ludwig Bogdan & Co. in Leipzig: Ludwig Bogdan und Arthur Schmalz sind als Gesellschafter ausgeschieden. Der Kaufmann Georg Ernst Frennigsdorff in Schönebeck a. E. ist Inhaber. Profutura ist dem Kaufmann Ludwig Bogdan in Leipzig erteilt; 10. auf Blatt 15065, betr. die Firma Friedrich Franz & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben und die Firma hier erloschen. 9066 Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, den 10. Januar 1921.

Auf Blatt 575 des Handelsregisters für den Landbezirk Borna ist heute die Firma Eisenwert Coply Gerlach & Co. Kommanditgesellschaft in Coply und als ihr persönlich haftender Gesellschafter der Ingenieur Erhardt Gerlach in Stolpen eingetragen worden. Ferner sind sieben Kommandaristen eingetragen worden. Als Geschäftszweig ist angegeben die Erzeugung oder Beschaffung von Grundstücken oder Betrieben, die sich zur Herstellung von Eisenbahnbedarf eignen, sowie die Herstellung solcher Eisenbahnbedarfs und ähnlicher Erzeugnisse. 9074 Amtsgericht Borna, 7. Januar 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 19660 die Firma Felix Schröder Kunsthandlung in Leipzig (S.-Rothmannstr. 3). Der Zeichner Felix Carl Oscar Schröder in Leipzig ist Inhaber. Profutura ist erteilt dem Kaufmann Karl Friedrich Otto Seimer in Leipzig. (Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb photographischer Vergrößerungen und Handel mit Altschees und Truchfaden); 2. auf Blatt 19661 die Firma „Magnetkraft“ Alfred H. Kraus, Filiale Leipzig in Leipzig (Thomasmagasse 3), Zweigniederlassung der in Berlin unter der Firma „Magnetkraft“ Alfred H. Kraus bestehenden Hauptniederlassung. Der Kaufmann Alfred Richard Kraus in Berlin ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Vertrieb von magnetischen Lampen aller Art und technischen Rechenarten); 3. auf Blatt 4603, betr. die Firma Emil Peters Nachf. in Leipzig: Profutura ist erteilt dem Kaufmann Friedrich Otto Kurth in Leipzig; 4. auf Blatt 4867, betr. die Firma D. Rosen Nachfolger in Leipzig: Der Inhaber heißt richtig Rubin Rubinowicz. In das Handelsregister ist eingetragene der Kaufmann Rudolf Goldstein in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 25. November 1920 errichtet; 5. auf Blatt 7936, betr. die Firma Orient-Sigaretten-Fabrik Kaiser & Hübner in Leipzig: In das Handelsregister ist eingetragen der Kaufmann Rudolf Goldstein in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 25. November 1920 errichtet; 6. auf Blatt 16067, betr. die Firma „Laudhammer-Berretung“ Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Friedrich Wilhelm Heinrich Söner ist als Geschäftsführer ausgeschieden; 7. auf Blatt 16161, betr. die Firma Max Thiele in Leipzig: Profutura ist erteilt dem Kaufmann Max Otto Nupper in Leipzig; 8. auf Blatt 11306, betr. die Firma Wittenbecher & Sütterlin in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst und die Firma erloschen; 9. auf Blatt 17310, betr. die Firma Koch & Nies in Leipzig: Die Firma ist erloschen. 9079 Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, am 8. Januar 1921.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 19670 die Firma Carl Emil Vogel in Leipzig (Schönefeld, Bettiner Str. 27). Der Baumeister Carl Emil Vogel in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Baugeschäft); 2. auf Blatt 9187, betr. die Firma Foller & Wiegand in Leipzig: Profutura ist erteilt dem Kaufmann Fritz Hermann Jannigkel in Leipzig; 3. auf Blatt 9786, betr. die Firma Wörz's Reichsbücherhandel in Leipzig: Leo Wörz ist infolge Ablebens — als Inhaber ausgeschieden. Der Buchdruckereibesitzer Hermann Ernst Albrecht Seemann in Leipzig ist Inhaber; 4. auf Blatt 13807, betr. die Firma Schneider & Eidner, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Der Gesellschaftsvertrag ist durch Beistand der Gesellschafter vom 18. Dezember 1920 laut Notariatsprotokolls von diesem Tage abgeändert worden. Gottfried Eidner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Firma lautet künftig: „Fabex“ Gesellschaft für Patentverwertung & Export-Handel mit beschränkter Haftung; 5. auf Blatt 15029, betr. die Firma Rheinische Zettelfabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Leipzig: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Direktor Kurt Kramer in Leipzig ist als Geschäftsführer ausgeschieden und zum Liquidator bestellt worden; 6. auf Blatt 16737, betr. die Firma Felix Zittel in Leipzig: Profutura ist erteilt dem Kaufmann Ernst Oscar Zittel in Gausch; 7. auf Blatt 17511, betr. die Firma Paul Wäth in Leipzig: Profutura ist erteilt dem Buchhändler Friedrich Martin Paul Wäth, beide in Leipzig. Jeder von ihnen darf die Firma nur in Gemeinschaft mit einem anderen Profuturisten vertreten; 8. auf Blatt 19306, betr. die Firma Rudolf Schulz in Leipzig: Hermann Heinrich Rudolf Schulz ist als Inhaber ausgeschieden. Emilie Marie Wilhelmine verehel. Meyer geb. Brand in Leipzig ist Inhaberin; 9. auf Blatt 14776, betr. die Firma S. Witte & Sohn in Leipzig. Zweigniederlassung: Die Zweigniederlassung ist aufgehoben und die Firma hier erloschen. 9065 Amtsgericht Leipzig, Abt. II B, den 10. Jan. 1921.

Auf Blatt 182 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Wilhelm Diehl in Lössnitz betr., ist heute eingetragen worden: Dem Kaufmann Johannes Paul Voigt in Lössnitz ist für die Hauptniederlassung in Lössnitz Profutura erteilt. 9073

Amtsgericht Lössnitz, den 7. Januar 1921.

Auf dem die offene Handelsgesellschaft in Firma Gottlieb Drechsel in Lössnitz i. B. betreffenden Blatt 305 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden: Der Vorstehhändler Gottlieb Drechsel sen. ist ausgeschieden. Der Kaufmann Gottlieb Drechsel Jun. und der Viehhändler Friedrich Drechsel, beide in Lössnitz i. B., sind in die Gesellschaft eingetreten. 9061 Amtsgericht Lössnitz i. B., am 8. Januar 1921.

Auf Blatt 294 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Amaturenfabrik Engelbert Jaska in Kleinneuschönberg betr., ist heute eingetragen worden: Die Firma ist erloschen. 9073 Amtsgericht Lössnitz, den 5. Januar 1921.

Auf Blatt 401 des Handelsregisters, die Firma Hedwigsbad Oberschlema-Schneeberg, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberschlema betr., und auf Blatt 408 des Handelsregisters, die Firma Berggärtner Hof, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Oberschlema betr., ist heute eingetragen worden: Der Gemeindevorstand William Vogelgefang ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Buchhalter Paul Otto Vogel in Oberschlema. 9064 Schneeberg, den 5. Jan. 1921. Das Amtsgericht,

Auf Blatt 415 des Handelsregisters, die Firma C. Paul Hartmann in Schneeberg betr., ist heute eingetragen worden, daß dem Kaufmann Gustav Alfred Georgi in Schneeberg Profutura erteilt worden ist. 9063 Schneeberg, den 5. Jan. 1921. Das Amtsgericht,



Sport.

Im Sächsischen Bergbauverein (Gewerkschaft) sprach gestern abend Direktor Dr. Ruffah über Winterwanderungen im Riesengebirge.

Ruffah auf höchstinteressantem Gebiete, führte seine zahlreichen Zuhörer, nachdem er vorher eine Anzahl schöner Winterbilder aus dem Erz- und Riesengebirge gezeigt hatte, hinaus auf die Höhe des Gebirgsstammes und vermittelte ihr den Genuss von unendlich schönen, auf einen Winterstour in Riesengebirge gewonnenen Eindrücken.

Berlin, 11. Januar. Devisenkurse.

Table with columns for currency types (e.g., Gold, Silber, Papier) and their respective exchange rates.

Sächsische Holzversteigerungsergebnisse.

Table showing results of wood auctions, including lot numbers, quantities, and prices.

Dresdner Börse 11. Januar 1921.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Table of stock market prices for various companies and bonds.

Table of various market prices including different types of bonds and currencies.

Table of various market prices including different types of bonds and currencies.

Table of various market prices including different types of bonds and currencies.

Table of various market prices including different types of bonds and currencies.

Fleischversorgung in der Stadt Dresden. 1. Auf Wunsch 522 jährlicher Lebensmittelkarten der Stadt Dresden.

Bekanntmachung. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. Dezember 1920 des Krankenunterstützungsvereins zu Mittelselba eingetrag. Gen. ist die Genossenschaft aufgelöst.

Erste Sachs. Landeswohlfahrts-Geld-Lotterie. Hauptvertrieb: Invalidendank für Sachsen, Dresden, König-Johann-Str. 8.

Central-Theater-Diele. Engelbert Milde Künstler-Spiele. Allabendlich 8 Uhr 8814

Ernte 1920 sowie Verbrauchsvorschriften für Selbstversorger betr. Auf Grund der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 11. Dezember 1920.

Gewerkschaft Morgenstern, Böhla. Die Gewerkschaft Morgenstern werden hierdurch zu einer Sonntagsversammlung eingeladen.

Refinitheater. Und Sipps tanzt! Glühbirnenmädchen in vier Akten von Herbert Hauptmann.

Otto Reutter and das große Januar-Programm. Theatrical advertisement with logo.

Ernte 1920 sowie Verbrauchsvorschriften für Selbstversorger betr. (Continuation of previous text).

Deutsche Frauen, helft Oberchlefsien retten! Für die Zeit der Abkündigung müssen Kinder von Oberchlefsien nach anderen deutschen Provinzen gebracht werden.

Refinitheater. Die blaue Majar. Operette in 3 Akten von Leo Stein und Béla Jenbach.

Café Hülfert Konditorei. Inh. P. Hülfert. Dresden-A., Prager Straße 49 Part. u. 1. Etage.

Rutholzverfeinerung. Dienstag, den 23. Januar d. J., sollen in der Bohndorfrefinerie zu Wilsdorf...

Verleih-Magazin für Möbel, Porzellan, Gläser, silb. Bestecke, Tischwäsche, Tafeln und Stühle etc.

Refinitheater. Die blaue Majar. Operette in 3 Akten von Leo Stein und Béla Jenbach.

Alten-Briefschaften-Bücher. Corantie für ungeliebtes Einstampfen. Preis 1,50 Mk.